

168  
137

Hochwohlgelehrter und Wohlgelehter  
In eudoch Hochzuverwehrender Herr,

Die Majestät von Sr. Hochwohlgelehrter dänischer  
Königlicher Moster Magnificenz, sofallender  
Vorsorgung ist mir nun so viel angenehmer ge-  
wesen, je weniger ich noch bisher aller meiner  
Lernschünger ungrüßet, so glücklich ich zu  
stehen gesörigter durch Dieselben anerkündig zu  
wissen. Ich wünsche, dass also hiermit zu diesem  
Anfangs anerkündig Glück, und wären dieses schon  
so gar gottselig haben, was mich nicht der festige  
allgemeiner Landtag im drei Laar Monate gebraucht,  
die ich als Abgrundwörter unserer sohen Tugend  
in Danksagen zubringen müssen. Angestrichen sind  
ich bei meiner Wiederkehr so viel geschehen

Arbeit, daß ich die Hand zu einem Festin-  
 gen an meine guten Freunde glücklich stellen  
 müß. Der Herr Adelb. Hofmann Hofmann's  
 Magnificenz, bitte ich mich gesondert zu ver-  
 zeichnen, und ihm zu melden, daß ich die  
 die Herr Dame selbst noch dieses Jahr in  
 meinem Hause anzukommen, mit freudigen  
 Bitten bitte.

Ubrigens werden die Hofmann's noch  
 so oft begünstigt Eide zu in der Hofmann's  
 wohl alle Häute derjenigen Lande sind die  
 man auch nicht Aladmiral oder sonst  
 diese Herr der große Hofmann ist, auch noch,

in dem Auftrage des röm. so gültigen Legation  
 von Eriuzig zu machen, daß er sich noch nachstehender  
 derselben andern Universitäten vorzuziehen, damit  
 ich alsdann Golegnus mit sehr Dinstelben mündlich  
 zu verfahren daß ich mit weiser Verfassung bin

Euer Hochwohlw. u.  
 Meines hochzuvertrauten Herrn

Eriuzig d. 17. Aug.  
 1742.

Dienstadtgebenster  
 Gottlieb

P. S. Dörcke ist mir von H. Hochwohlw. u.  
 bey Golegnus mit ein Exemplar von dem auf die letzte Ver-  
 mählung das H. Abbt vorerwähnten Gedichtes abbitte.